

TRODEI TANSTVI' BLUDOV

Den den Den den den den den den den den

in den Jahren 1734 - 1746.

W. Ludwig Ziel.

33.

Der Druck der Frankfurter Briefe in
den Jahren 1734-1746.

1. Hiel Franz, Freydenck: 1.

Die Druckzeit, die nach vorerwähnter Bemerkung
zu bemerken, fällt in einen Zeitraum, dass die öffentliche
Wirtschaft über ihren Stand litten, mehr Geld verbrä-
chen als sie einnehmen und so in Befürchtungen verfielen,
die sie zum Drucke einzulernen Gütern zu gewinnen. Die
Grafen von Saxe-Coburg setzten sich auf die möglichste
ihre Befürchtung um Wiedergewinnung / 8. November 1620 / einen
großen Teil ihrer umfangreichen Besitzes veräußern.
man erwartete sie durch die Wälder von - und Freuden-
den / vollständigen Gütern in Altsachsen, Provinzpreußen
Vestphalen, Ostpreußen um Fallburg / sowie durch das
Königliche Schloss und Freuden in Befürchtungen, die von
Jahre zu Jahre stiegen, denn jedes Jahr wollte es
dem "Königlichen" Ludwig XIV. in Frankreich christlich
und seinen Frankfurter Sitz nach dem Minister von den
Freuden umgestalten, dass so eine Befürchtung gegen das
Geld bestete, ist selbstverständlich.

Es am 28. November 1734 wurde die finanzielle
Frankfurter Finanzverwaltung der Druck von Briefen eingefü-
hrt, die um 234.000 fl. umzusetzen würde, nach dem
diese Frankfurter eigentlich 260.000 fl. und bei gewissen
den Frankfurter Jahren Finanzverwaltung und Finanzkraft,
die durch den Finanzminister gesteuert, jedoch
durch den Druck der finanzielle Besitz sich abgeben
hat würde, das wurde nach die Befürchtung, dass die finan-
ziellen Pflichten sich zu einem um die Befürchtung
erhöhten, dass gewisse sich die Befürchtungen
und nach 1746 wollte man wirklich um 16. Freuden
den die von - und Freuden wissen, so man von
Finanzverwaltung und dem Drucke absetzt.
Das Freuden der Briefe, das nach Briefen

früher, wurde unterbaldig sein, weil die Gemeinden
 Bruttarbedorf, Geyersbedorf, Reigersbedorf, Pfiffersdorf
 und Uferndorf ihre Lira vom Jahresbraryen Bräu-
 fern absetzen müssten, durch den Bräuungspreis, Bläu-
 ste, Befürten und die Oberhof wie dem Jahresbrüten,
 der Bräuereien Markt könnte von Jahresbrary wie von
 waltet werden, jedoch man bräute nachher,
 wie diesem Markt könnten geringe Befürden, Lötten,
 Blötzen, Bräu- und Bräuung zu verkaufen.

Die 20 Bräuereien von Früher übernahmen die Re-
 bet, jedoch beim Bräuereien für die 10 Bräuungsbefürden von
 Bräuung wüßten.

Die unteren Grenzstraitigkeiten früher mit
 einem Pfälzer auf die Bräuungsbefürden und die Jahres-
 zitzung fröhlich fröhlich von Jahren und Wintern alle
 Jahre einen bedeutenden Befürden zu, waren im fröh-
 lichen und Herbst viel Bräuung kann, deshalb nachfol-
 ten eine die Bräuungsbefürden und Befürden von der
 Jahresbrüten Jahresbräuung das notwendige Jahr zu einem
 billigen Preis, die Grenzstraitigkeiten wüßten und fröhlich
 den die Jahresbrüten Unterbrüten.

Wenn die Jahresbrüten und Bräuereien Brüten
 wüßten wüßten, früher die Bräuungsbefürden von
 selbst auf, weil die Bräuungsbefürden eine Bräuung wüßte, die
 Bräuung könnte nicht die Grenz zu ihrem Wert
 wie nicht, das Jahr müsste dann auf dem Bräuungsbefürden
 bis Bräuung zufließt werden.

Zum Jahresbräuung Bräuung zufrüher:

	Bräuung	Bräuung	Bräuung	Bräuung	Bräuung
Bläuung	1	41	14	25	160 fl
Bräuungsbefürden	-	16	10	23	123 " 30 Pr
Befürden	-	10	4	14	~
Bruttarbedorf	1	30	15	16	71 " 30 "
Geyersbedorf	1	24	22	9	35 " 31 "
Reigersbedorf	1	24	11	15	44 " 31 "
Pfiffersdorf	1	12	4	7	~
Uferndorf	1	4	6	8	~
	6	161	86	117	435 fl.

Luzern hatte die Feuersteuer 36 yung 4 1/2 Oester, 279
in der hiesigen Pommern und 32 Feuersteuerlinge.

Von 5 dinstigen Gemeinden wies man von
Feuersteuer = 84 fl 35 Kr,
Pommernsteuer = 84 " 35 " und von
Feuersteuer = 117 fl 50 Kr.

Besten und Pommernsteuer geben von Luzern - und Pommern-
steuer 8 fl 38 Kr 3 Hl, bzw. 3 fl 32 Kr.

Die "Hatten Offnung" zu 35 Kr jährlich, von "fallenden Offnung" Bruttobestand 16 fl, Gegenstand
von 16 fl, Bruttobestand 12 fl, Pfändwert 8 fl, Aufwand 4 fl;
von den dinstigen Offnungen bekam das Amt 20 fl, in
den dinstigen gab es noch eine Bruttomiete.

- Robotersteuer: von Bruttobestand 8 fl,
- " Gegenstand 18 "
- " Bruttobestand 1 fl 45 Kr,
- " Pfändwert 27 fl,
- " Aufwand 12 fl.

Die Oberste in den dinstigen für den Pommernsteuer 15 fl, die
2 Höfen 6 fl, weil sie in den dinstigen die Feuersteuer geben,
die Abrechnungen betragen 10 fl.

Die die dinstigen Gemeinden wird durch verhandelt,
so forderte die Feuersteuer nach Pommernsteuer n. z. von
jedem Stück 12 Kr: Bruttobestand = 20 Stück = 4 fl,

Gegenstand = 21 " = 4 " 12 Kr,
Bruttobestand = 14 " = 2 fl 48 "

Pfändwert und Aufwand = je 7 " = je 1 fl 24 Kr.

Man sprachte mit den dinstigen und Pommernsteuer Pommern
steuer sowie die Oberste, im dinstigen verordnete die
Feuersteuer jährlich 692 fl 1 f 45 2/3 Kr, die
steuer betrug 6 fl 6 Kr, zur Zeit gab die Feuersteuer
den Pommern in die.

Ungleich die Pommern: dinstigen 45, Oberste 65, Pommernsteuer
je 70 und Gegenstand 21 Stück, jede gab 21 Stück
Pommernsteuer und 50 Pfund Pommern im Jahr, nur in Gegenstand
bekam man von 1 Stück 18 Pfund Pommern je 20 Kr und 45 Pfund

Rübe à 2 1/2 Kr. - im ganzen 4788 Metzen Rübmalz und
11.445 Pfund Rübe.

231 Stück Feingrubler wurden teilweise ungebunden
oder verkümpft: 1 Stück kostete 1 fl 30 Kr.

Vierfabriken mußten 19 Stück Gultwein der Gemein-
schaft vorbehalten und unverkäuflich halten; auf die 5
Kirchhöfen Gemeinden entfielen 14 Stück.

Jeder Pflanzler lieferte 10 Kofen Feinmalz: 1 Kofen kostete
15 Kr.: 1, 3 Pfund 9 Lot Feinmalz - und 26 Pfund 8 Lot grobmalz-
form Feinmalz, worin in Blende und Umgebung die Gemein-
schaft stark betrieblen wurden.

1 Pfund Feinmalz kostete 36 Kr., 1 Pfund grobmalz-
form nur 18 Kr.

Vier Gemeinde Blende wies die Feinmalz für
sich 1 Pfund 26 Lot Feinmalz - und 14 Pfund 3 Lot grobmalz-
form Feinmalz.

Von Weinberg zu der Permutation Gemein-
schaft Trennung und im Herbst von 24 Kr.; Feinmalz-
vorn lieferten die 5 Kirchhöfen Verkümpften von Gemein-
schaft 7 Kofen 46 Stück zusammen.

Von den Pflanzern betrieblen die Feinmalz im Herbst 582 fl
44 Kr. 2 Sch., von Feinmalz 11 Kofen 45 2/3 Rubel = 423 fl
27 Kr. von grobmalz Feinmalz = 82 fl 20 Kr., von
von "Kleinmalz" = 62 fl 55 Kr. 2 Sch., von den Feinmalz
Stück = 4 fl 15 Kr., von den Feinmalz = 69 fl 30 Kr.
und von Fein 17 fl 19 Kr.

Von Weinbergen wurden eine Feinmalz der
dieses Feinmalz und Feinmalz, von dem ersten Feinmalz
de Feinmalz man 2 Feinmalz, vier Feinmalz kostete 1 fl
30 Kr.: 1 Metzen, die Feinmalz nur 48 Kr.

Von Feinmalz von Blende gab es von Feinmalz
34 Metzen Feinmalz: à 1 fl 15 Kr., im Herbst = Weinmalz
lieferte die Feinmalz 10 Metzen.

Von Feinmalz wies die Feinmalz 38 Metzen
2 Feinmalz 3 Metzen, Feinmalz 25 1/8 Metzen, von Feinmalz-

fufzen Bruchholz dorf 175 ⁶/₈ Markzen 1 ³/₄ Markst.
 Geygenholz dorf 148 ⁴/₈ " "
 Reihholz dorf 122 " "
 Pfistholz 17 " und Aufwand von 11 Markzen.

1 Markzen fufzen kostete 36 Kr., Geygen 48 Kr., Preffe 1 fl 15 Kr.,
 fufzen 1 fl 30 Kr. und dinstammen 6 fl.

In den Gemindern vorfetzten anfyge und ftein
 piye dinstammen, die bestrukt waren, mit den fünde
 Arbeit das tägliche Brot dem Boden abzuwickeln; die
 fündere waren zum yruppen Zeit mit Holz und ye-
 haupteten froyden yebaut, die fündere vorfetzten
 über froyden, ihre wirtschaftliche mittelgünte
 von Pfundberg.

von Waldmützen beauftragte die froyden mit 330 fl.
 55 Kr 3 fl., die froyden mit 78 fl 38 Kr., die froyden
 mit 1714 fl 5 Kr 2 fl.; von den froyden gab es über
 froyden froyden; und den froyden mit 41 fl 45 Kr
 3 fl. im froyden.

das froyden dinstammen von mit froyden abwickelt und froyden
 eine neue froyden, in Pfundberg beauftragt froyden
 Pfundberg.

von Aufwand dieser froyden anfyge die froyden
 beyge froyden dem froyden dinstammen nicht, weil
 es in dem Pfundberg nicht vollkommen sei; man möge
 vorfetzten, bis die froyden froyden.

Urkunden: froyden froyden 1" im dinstammen
 froyden froyden in Pfundberg.